Der Stadtrat 2014
André Wicki, Andreas Bossard, Dolfi Müller, Vroni Straub, Karl Kobelt

André Wicki Stadtrat Baudepartement	Andreas Bossard Stadtrats-Vize-präsident Departement Soziales, Umwelt, Gesundheit	Dolfi Müller Stadtpräsident Präsidial-departement	Vroni Straub Stadträtin Bildungs-departement	Karl Kobelt Stadtrat Finanz departement
Departements-sekretärin: Nicole Nussberger Abteilungen: Departements-sekretariat, Stadt-planung, Städte-bau/Hochbau, Baubewilligungen, Tiefbau/Werkhof	Departements-sekretär: Daniel Stadlin Abteilungen: Departements-sekretariat, Sozial-amt, Fachstelle Alter und Ge-sundheit, Umwelt und Energie, Polizeiamt, Ver-kehr, Feuerschau, Feuerwehr FFZ, Gemeindeführungsstab	Stadtschreiber Martin Würmli Abteilungen: Controlling, Organisation, Einwohnerkon-trolle, Erbschafts-amt, Kultur, Personaldienst, Rechtsdienst, Stadtentwicklung, Zivilstandsamt, Friedensrichter	Departements-sekretärin: Karin Saturnino Abteilungen: Departements-sekretariat, Bibliothek Zug, Stadtschulen, Musikschule, Sport, Kind Jugend Familie	Departements-sekretär: Andreas Rupp Abteilungen: Departements-sekretariat, Finanzen, Steuern, Immobilien, Informatik, Grund-stückgewinnsteu-ern, Betreibungs-amt

Das Jahr 2014 im Rückblick
Bei aller Feierlaune: Wir müssen uns anstrengen, damit die Stadt Zug weiterhin so lebenswert bleibt.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug

Ganz Zug war unterwegs an diesem Juniabend. Unter blauem Himmel und mit sommerlichen Temperaturen feierte die Stadt Zug das Seefest. Ein Schwatz mit Freunden hier, eine Zuger Chriesi-Wurst oder ein Nasi Goreng mit der Familie dort, zwischendurch ein erfrischender Durstlöscher an der Uferpromenade. Zur Krönung am frühen Abend eine eindrückliche Show der Patrouille Suisse und zu späterer Stunde das fulminante Feuerwerk.

Es ist, als würde das Seefest für das stehen, was unsere Stadt ausmacht. So wie die unterschiedlichsten Menschen am Seefest miteinander den gemeinsamen Abend geniessen, so prägen Menschen aller Generationen, Leute mit den verschiedensten beruflichen Hintergründen und Individuen mit allerlei Biographien und Geschichten jahraus jahrein das Miteinander in der Stadt Zug. Alteingesessene «Korporatiönler» und waschechte Zuger Bürgerinnen und Bürger, neuzugezogene Expats und Einwohnerinnen und Einwohner aus aller Welt – Vertreterinnen und Vertreter aus über 120 Nationen – prägen unsere internationale Kleinstadt am See. Offenheit und Toleranz sind in Zug nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Realität.

Zu feiern gab es im Jahr 2014 so einiges – nicht nur das Seefest: Erfreulich, dass die Zusammenarbeit mit den Zuger Gemeinden vertieft und eine Lösung im innerkantonalen Finanzausgleich gefunden werden konnte. Erfreulich, dass mit einem Massnahmenpaket für preisgünstigen Wohnraum Anstrengungen angeschoben werden, um die Bevölkerungsvielfalt in der Stadt Zug zu erhalten. Erfreulich, dass die Stadt Zug beim ersten Nachhaltigkeitsbericht sehr gut abschneiden konnte. Erfreulich, dass die neugepflästerte Zeughausgasse in Betrieb genommen wurde. Erfreulich, dass wachsende Schülerzahlen zeigen, dass unsere Stadt auch für Familien sehr attraktiv ist.

Bei aller Feierlaune: Wir müssen uns anstrengen, damit die Stadt Zug weiterhin so lebenswert bleibt. Wir brauchen neue Schulhäuser, wir brauchen den Willen zum Miteinander in allen Bevölkerungsschichten, wir brauchen eine Verwaltung, die sich weiterhin engagiert für die Stadt einsetzt, und wir brauchen eine Wirtschaft, die an uns glaubt. Das packen wir an.

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Jahresrechnung 2014
Die Hauptzahlen

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
1. Erfolgsrechnung			
Gesamtertrag *	267'842'837.48	256'572'400	268'066'245.95
Gesamtaufwand *	268'209'914.65	260'739'400	272'714'032.34
Rechnungsergebnis	**-367'077.17**	**-4'167'000**	**-4'647'786.39**
2. Investitionsrechnung			
Ausgaben	22'617'255.46	44'390'000	26'688'613.27
Einnahmen	2'220'620.90	14'348'000	2'006'595.05
Nettoinvestitionen	**20'396'634.56**	**30'042'000**	**24'682'018.22**
3. Bilanz			
AKTIVEN	**538'858'384.05**	**538'500'000**	**539'908'640.18**
Finanzvermögen	233'732'855.05	230'500'000	230'121'094.94
Verwaltungsvermögen	305'125'529.00	308'000'000	309'787'545.24
PASSIVEN	**538'858'384.05**	**538'500'000**	**539'908'640.18**
Fremdkapital	190'461'799.32	193'500'000	202'572'466.49
Eigenkapital	348'396'584.73	345'000'000	337'336'173.69
Eigenkapitalquote	64.65%	64.07%	62.48%
4. Fiskalerträge			
Steuern natürliche Personen	102'503'732.40	105'855'000	104'410'553.89
Steuern juristische Personen	77'866'530.60	76'800'000	78'478'982.45
Zwischentotal	**180'370'263.00**	**182'655'000**	**182'889'536.34**
Sondersteuern	16'476'932.45	7'265'000	16'987'048.20
Total Steuern	**196'847'195.45**	**189'920'000**	**199'876'584.54**
Beitrag an kantonalen Finanzausgleich	51'324'030.00	51'324'000	56'893'376.00
Beitrag an NFA	14'362'812.00	14'362'800	15'647'581.00
5. Anzahl Personaleinheiten			
Mitarbeitende Verwaltung	274.46	273.84	278.37
Pädagogikbereich (ohne KJF)	282.09	282.81	282.71
Total	**556.55**	**556.65**	**561.08**
6. Kennziffern			
Steuerfuss	60	60	60
Steuerertrag pro Einwohner [1]	6'451	6'513	6'811
Vermögen pro Einwohner [2]	1'548	900	1'026

* Zahlen ohne «Interne Verrechnungen»
[1] ohne Sondersteuern
[2] Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahlen

Kommentar zur Rechnung 2014
Rechnung schliesst mit einer roten Null

Besser als erwartet: Statt eines Defizits von fast vier Millionen Franken ist die Rechnung 2014 praktisch ausgeglichen. Eine einmalige Rückzahlung aus dem kantonalen Finanzausgleich hat dieses Ergebnis ermöglicht.

367'077.17 Franken beträgt das Defizit für das vergangene Jahr. Stadtrat Karl Kobelt, Vorsteher Finanzdepartement: «Es ist grundsätzlich erfreulich, dass wir deutlich besser abschliessen als budgetiert. Wir müssen aber ehrlich sein: Dies geschah nicht unbedingt aus eigener Kraft.» Möglich gemacht hat es eine einmalige Rückzahlung von rund drei Millionen Franken aus dem kantonalen Finanzausgleich. Diese Summe erhält die Stadt zurück, weil sie in den letzten Jahren wegen eines Statistikfehlers zu viel Geld in den Finanzausgleich gezahlt hatte.

Straffe Investitionsplanung

Der Gesamtaufwand der städtischen Rechnung liegt bei 268 Millionen Franken. Dies ist höher als budgetiert. Ebenfalls grösser fallen die Gesamteinnahmen (267 Mio. Franken) aus. Die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen sind stabil, bei den natürlichen Personen ist ein moderater Rückgang zu verzeichnen. Die Grundstückgewinnsteuern fallen wegen einer bedeutenden Handänderung höher aus als budgetiert. Die Investitionen betragen netto 20.4 Millionen Franken, was unter dem strategischen Zielwert von 30 Millionen Franken liegt und zu einem hohen Selbstfinanzierungsgrad von 122 Prozent führt. Karl Kobelt: «Der Stadtrat verfolgt eine langfristige Investitionsplanung. Damit ist gewährleistet, dass der Beitrag der Stadt Zug an den Stadttunnel von 100 Millionen Franken gut verkraftet werden kann, sofern dieser vom Stimmvolk befürwortet wird.»

Gewitterwolken ab 2018

In den nächsten drei Jahren sieht die Finanzplanung dank der umgesetzten Spar- und Verzichtsplanung jeweils ausgeglichene Rechnungen vor. In diesem Zeitraum wird die Stadt Zug als grösste Gebergemeinde auch durch die Teilrevision des Zuger Finanzausgleichs etwas entlastet. Aber dieser Vorteil wird bereits wieder gefährdet, weil das kantonale Entlastungsprogramm vorsieht, kantonale Kosten auf die Gemeinden zu verlagern. Karl Kobelt: «Die Gemeinden wehren sich natürlich dagegen. Und ab 2018 ziehen weitere Gewitterwolken am Horizont auf: Dann reduziert der Kanton seine Zahlungen an den Zuger Finanzausgleich, wodurch der Stadt Zug rund 4.5 Millionen Franken entgehen. Wir müssen uns rüsten, damit wir hohe Defizite vermeiden können.»

Die Rechnung im Überblick

Die wichtigsten Zahlen der Rechnung 2014

	Rechnung 14	Budget 14
Ergebnis	-0.4 Mio.	-4.17 Mio.
Gesamtertrag	267.8 Mio.	256.6 Mio.
Gesamtaufwand	268.2 Mio.	260.7 Mio.
Selbstfinanzierungs-grad	122 %	82.5 %
Ausgleichszahlungen NFA	14.4 Mio.	14.4 Mio.
Ausgleichszahlungen ZFA	51.3 Mio.	51.3 Mio.

Stadtrat Zug
Jahresbericht 2014

6. September 2014, Fest der Nationen

Die Stadt-App ist da

Neuigkeiten, Veranstaltungen, Online-Dienste: Mit der neuen App der Stadt Zug finden Einheimische und Gäste auch auf mobilen Geräten schnell und einfach alle wichtigen Infos. Zudem bietet sie die Möglichkeit, Gemeinde-GAs zu reservieren und verschiedene Online-Dienste zu nutzen. Die App ist kostenlos für iOS und Android verfügbar.

Neues Projekt für das Kolingeviert

Das Kolingeviert kann über 15 Jahre nach der Zerstörung durch einen Brand endlich saniert werden. Der Grosse Gemeinderat bewilligt einen Gesamtkredit in der Höhe von 1.22 Mio. CHF für die Gesamtsanierung des Geviert. Am Kolinplatz 21 werden Wohnungen für junge Menschen sowie Raum für publikumswirksame Nutzung im Erdgeschoss entstehen. Zudem werden die Liegenschaften Kirchenstrasse 3, 5 und 21 saniert.

Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei

2014 werden erstmals die Einsätze der verschiedenen Sicherheitskräfte koordiniert und aufeinander abgestimmt. Die engere Zusammenarbeit zwischen der Verwaltungspolizei der Stadt Zug, den privaten Sicherheitsdiensten sowie der Zuger Polizei zur Sicherstellung von Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet verläuft erfolgreich.

Stadtarchiv online

Die Revision des ältesten Teiles des Stadtarchivs wird abgeschlossen. Neu können Archivbestände des Stadtarchivs aus dem Zeitraum von 1487 bis 1942 auch online abgerufen werden.

Sonne strahlt für Fest der Nationen

Bei bestem Wetter führen die Fachstelle Migration, der Verein Let's Talk und die Stadtentwicklung zum ersten Mal das Fest der Nationen durch. Über 40 Vereine unterhalten auf dem Landsgemeindeplatz in Zug die Gäste mit Darbietungen und verwöhnen sie mit kulinarischen Spezialitäten.

Patrouille Suisse am Seefest

Rund 20'000 Gäste besuchen das Seefest, das die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug organisiert. Einmaliger Höhepunkt ist die Show der Fliegerstaffel Patrouille Suisse.

Projekt Stadttunnel

Das Projekt «Stadttunnel» kommt in der 1. Lesung in den Kantonsrat. Der Beitrag der Stadt beträgt 100 Millionen Franken. Das Projekt eröffnet der Stadt Zug die Chance, die Innenstadt verkehrsam zu gestalten und aufzuwerten. Die Volksabstimmung ist auf Juni 2015 angesetzt.

Freizeitbetreuung Oberwil in neuem Pavillon

Im August wird mit dem Pavillon in Oberwil der letzte Pavillon für die Freizeitbetreuung in der Stadt Zug fertiggestellt. Durch den Ausbau kann die Warteliste für die Freizeitbetreuung in Oberwil vollständig abgebaut werden.

CVP wieder im Stadtrat

Urs Raschle (CVP) schafft als neuer Kandidat die Wahl in den Stadtrat. Die bisherigen Kandidaten Karl Kobelt (FDP), Vroni Straub-Müller (CSP), Dolfi Müller (SP), und André Wicki (SVP) (von links nach rechts) werden bestätigt. Dolfi Müller bleibt Stadtpräsident.

Lehren aus dem Fall Romer

Der Stadtrat nimmt den Parlamentarischen Untersuchungsbericht zum Fall Romer zur Kenntnis. Er zieht Lehren aus dem Bericht und erarbeitet einen Verhaltenskodex für die Mitglieder des Stadtrats.

Quartierbox Riedmatt

Im schnell wachsenden Quartier Riedmatt fehlte bisher ein Treffpunkt für die Quartierbevölkerung. Im Mai 2014 ändert sich dies mit der Eröffnung der neuen Quartierbox Riedmatt. In der Quartierbox veranstaltet die Mobile Spielanimation verschiedene Aktivitäten für Kinder und gleichzeitig dient die Box als Quartiertreffpunkt.

So nachhaltig lebt Zug

Der erste Nachhaltigkeitsbericht erscheint. Er zeigt die Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft auf. Der Vergleich mit anderen Städten bestätigt: Zug steht sehr gut da.

Von St. Gallen nach Zug

Martin Würmli tritt seine Stelle als Stadtschreiber an. Der St. Galler Rechtsanwalt war davor Departementssekretär des Gesundheits- und Sozialdepartements im Kanton Appenzell-Innerrhoden und Leiter des kantonalen Gesundheitsamts.

Sicherere Schulwege

Neue Signalisationen und Markierungen erhöhen die Sicherheit auf den Schulwegen. Zudem sind Massnahmen im Bereich Eichwaldstrasse projektiert, die ebenfalls zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Schulweg beitragen werden.

Deutsch im Vorkindergartenalter

Um die Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache im schulischen Umfeld zu erleichtern, wird das Projekt «Vorkindergarten-Deutschkurs mit begleitenden Elterninformationen» eingeführt. Die Kinder im Vorkindergartenalter verbessern dort ihre Deutschkenntnisse und gleichzeitig werden die Eltern miteinbezogen, damit sie das Schulsystem besser kennenlernen.

Andreas Bossard tritt zurück

Andreas Bossard (CSP, rechts) tritt nach zwölf Jahren aus dem Stadtrat zurück. «Er war das historische Gewissen im Stadtrat und der Behüter der Tradition», sagt Stadtpräsident Dolfi Müller zum Abschied.

Mehr Raum für Schüler

Die Stadt wächst und der Schulraum wird vor allem im Gebiet Zug West knapp. Um das Raumangebot den steigenden Schülerzahlen anpassen zu können, sollen in nächster Zeit zuerst das Schulhaus Riedmatt und anschliessend das Schulhaus Herti erweitert werden. Die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie für das Schulhaus Riedmatt werden für 2015 erwartet und dann dem Grossen Gemeinderat vorgelegt.

Ein toller neuer Spielplatz für 200 Kinder

2014 werden die Spielplätze bei der Tagesschule und beim Letzischulhaus saniert und den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst. Beim Schulhaus Riedmatt baut die Stadt einen neuen Spielplatz, der im Herbst 2014 den Kindern übergeben wird. Damit erhalten die rund 200 Kinder, die die Schule Riedmatt besuchen, einen kindergerechten und zeitgemässen Raum zum Spielen im Freien.

Konstanz im Parlament

Die Wahlen des Grossen Gemeinderats bringen keine grossen Verschiebungen: FDP (10 Sitze), SVP (8), CVP (7) behalten ihre Mandate, die SP (6) gewinnt einen Sitz auf Kosten der Alternativen-CSP (7). Das beste persönliche Ergebnis macht der freisinnige Stefan Moos.

Landwirtschaftsbetrieb Bröchli

Nach knapp einem Jahr Bauzeit kann die Pächterfamilie ins neue Wohnhaus Bröchli einziehen; dieser Landwirtschaftsbetrieb ist der einzige im Besitz der Stadt Zug. Im Schopf, dem sogenannten Stöckli, wird eine Einliegerwohnung eingebaut. 2015 kann die Bauernfamilie den Hofladen in Betrieb nehmen.

Zug geniesst «Herrliche Zeiten»

Übergrosse Gipfeli, singende Betonmischer, eine tropfende Lampe: Das Kunstprojekt «Herrliche Zeiten» der städtischen Stelle für Kultur präsentiert zwei Monate lang 14 Kunstwerke im öffentlichen Raum.

Quartierbüro für das Herti-Quartier

Seit dem Herbst steht im Einkaufszentrum Herti das mobile Quartierbüro jeweils freitagnachmittags allen Interessierten für Fragen und Anregungen rund um das Leben in der Stadt offen. Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Entlastung im Finanzausgleich

Der Kantonsrat revidiert den Zuger Finanzausgleich. Dadurch wird die Stadt bis 2018 jährlich um rund neun Millionen Franken entlastet.

Eine Uraufführung der Kadettenmusik

Die Musikschule Zug begeistert mit mehreren Konzerten: Das Zuger Jugendorchester und die Zuger Sinfonietta führen die Sinfonie Nr. 9 «Aus der Neuen Welt» von Antonín Dvorák auf und die Kadettenmusik spielt eine Uraufführung von Christian Krebs. Die Abteilung Tanz der Musikschule zeigt ihr Programm bei drei ausverkauften Vorführungen.